

19.12.2016
Newsletter 4/2016

Mehr **Sicherheit** im Fußball -
Verbessern der
Kommunikationsstrukturen und
Optimieren des **Fandialogs**



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

SiKomFan im Finale!

Im Rahmen der Abschlusskonferenz am 08. Dezember wurden die Forschungsergebnisse und Verwertungsperspektiven vor 140 Gästen vorgestellt und diskutiert.

Nach der abschließenden Beiratssitzung beendeten die Projektpartner mit einer Abschlussfeier im Fürstbischöflichen Schloss zu Münster offiziell das BMBF-Forschungsprojekt SiKomFan. Zu diesem Anlass erschienen 140 Gäste aus Profivereinen, Fanprojekten, Polizeien sowie Vertreter von Kommunen. Nach der Begrüßung der Teilnehmer durch den Verbundkoordinator in der Aula des Schlosses hielt als Gastgeber der Rektor der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, Herr Prof. Dr. Johannes Wessels, ein Grußwort. Im Anschluss folgte eine kurze Darstellung des Forschungsverbundes, der Forschungsziele und der Verwertungsperspektiven der erarbeiteten Projektergebnisse. In zwei Themenblöcken präsentierten Vertreter der einzelnen Arbeitspakete ausgewählte Forschungsergebnisse und Handlungsempfehlungen (AP 02: Perspektive von Zuschauern, Fans, ÖPNV-Nutzern und Bürgern, Mediendiskursanalyse, Perspektive von Fans und Fanarbeitern; AP 03: Perspektive von Sicherheitsakteuren; AP 04: Plattform für Netzwerkkommunikation; AP 05: Rechtliche Aspekte der Kommunikation). Ein abschließendes Diskussionsforum bot die Gelegenheit des kritischen Austausches mit den Leitern der Arbeitspakete. Auf große Nachfrage der Veranstaltungsteilnehmer stießen bereits jetzt die für 2017 geplanten Abschlusspublikationen des Projekts. Die erarbeiteten Handlungsempfehlungen werden im Frühjahr 2017 in einem lexikali-



Teilnehmer der Abschlusskonferenz während der Präsentation

Foto: SiKomFan

schen Praxishandbuch veröffentlicht. Es richtet sich insbesondere an Endanwender aus der Fanarbeit, Vereinen, Kommunen, Privaten Sicherheitsunternehmen und Polizeibehörden. Darauf folgend wird zusätzlich ein wissenschaftlicher Sammelband erscheinen, welches das Forschungsdesign sowie die Projektergebnisse der wissenschaftlichen Community zur Verfügung stellt.

Grußwort des Rektors der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, Herrn Prof. Dr. Johannes Wessels, zur Eröffnung der Abschlussveranstaltung „SiKomFan-Mehr Sicherheit im Fußball“

Sehr geehrter Herr leitender Polizeidirektor Kubera,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

es ist mir eine Ehre, Sie im Rahmen ihrer Abschlussveranstaltung für das Projekt „SiKomFan - Mehr Sicherheit im Fußball“ in der Aula der Westfälischen Wilhelms-Universität begrüßen zu dürfen. Dieses Projekt zeichnet sich vor allem durch zweierlei aus: durch ein hohes Maß an Interdisziplinarität, also der engen Zusammenarbeit von Wissenschaftlern unterschiedlicher Disziplinen, und durch die Art von Transferleistung, die dem neuen Rektorat besonders am Herzen liegt. Wir sind davon überzeugt, dass wir als Universität die Fähigkeiten und die Aufgabe haben, das Wissen unserer Experten der Gesellschaft nutzbringend zur Verfügung zu stellen. Erst recht, wenn es, wie in diesem Fall, um die Sicherheit großer Bevölkerungsgruppen geht.

Glaubt man dem Internet, haben in der Bundesligasaison 2015/2016 insgesamt rund 13 Millionen Stadionbesucher allein die Spiele der 1. Bundesliga besucht. Rechnet man die Partien in den unteren Ligen, im DFB-Pokal und in den internationalen Wettbewerben hinzu, ist die Zahl der Fans sogar um ein Vielfaches größer.

Ein weiterer Aspekt kommt hinzu. Unter dem Aspekt der Sicherheit beginnt ein Fußballspiel nicht erst im Stadion, sondern weit vorher - bei der Begleitung der verschiedenen Fangruppen, die ihrem Verein zuliebe nicht selten quer durch die Republik reisen. Man liest und hört viel von den Begleitumständen dieser Massen-Ausflüge. Und doch kann ich nur erahnen, welche Herausforderungen all dies Woche für Woche für die Behörden und Vereine darstellt. Auch ich durfte schon mehrmals, wenn auch nicht ganz freiwillig, diese Form des „betreuten“ Bahnreisens inmitten großer Fangruppen erleben.

Aber nicht nur die allgemeine Bevölkerung gilt es, bei diesen Aufläufen zu schützen, sondern auch die Anhänger der Fußballmannschaften und, wenn auch in kleinerem Rahmen, die Spieler selbst. Wir alle wissen spätestens seit den Katastrophen wie jener im Brüsseler Heyselstadion im Jahr 1985 oder im britischen Hillsborough im Jahr 1989, welche schrecklichen Folgen ein einfaches Fuß-

ballspiel haben kann. Vor dem Hintergrund der Terroranschläge in Paris im vergangenen Jahr wird sogar eine neue Dimension der Herausforderungen in puncto Sicherheit offensichtlich. All diese schrecklichen Ereignisse belegen, dass vor allem Fans die Opfer sind, wenn die Sicherheit nicht gewährleistet werden kann.

Dabei wird schnell klar, dass es nicht selten um ein grundsätzliches Problem geht – um den alten „Zielkonflikt“ Freiheit versus Sicherheit. Jede Gruppe, die Teil dieses Konflikts ist, interpretiert erfahrungsgemäß die Mittel und Wege, derer es bedarf, um dieses beiden Werten gerecht zu werden, unterschiedlich.

Zwar übe ich das Amt des Rektors an der WWU noch nicht lange aus. Aber aus meinen vorherigen Leitungs-Erfahrungen weiß ich: Ohne eine kontinuierliche Kommunikation, ohne einen verlässlichen und vertrauensvollen Dialog ist es nahezu unmöglich, einen Konsens zu finden. Dies ist nicht selten ein schwieriger und anstrengender Prozess, zugleich aber meiner festen Überzeugung nach das fruchtbarste Instrumente, wenn es darum geht, eine langfristige Sicherheits-Strategie mit möglichst breiter Zustimmung zu finden. Nur auf diese Weise entsteht für die Beteiligten das subjektive Gefühl, sich auf seine Sicherheit verlassen zu können, welches für das unbeschwerte Zusammenleben in der Gesellschaft so wichtig ist.

Ich würde mir wünschen, dass die Beteiligten des Forschungsprojekts *SiKomFan* einen großen Beitrag hin zu einem *modus vivendi* zwischen den verschiedenen Akteuren im Fußball beisteuern können. Dafür braucht es auf allen Seiten einzelne Personen und Verbände, die sich dieser Aufgabe mit großem Engagement widmen – nicht zuletzt deswegen sollte ihnen unser aller Dank gelten.

In diesem Sinne wünsche ich ihnen eine erfolgreiche Abschlussveranstaltung, danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche eine angenehme Vorweihnachtszeit.

ABSCHLIESSENDE BEIRATSSITZUNG AN HISTORISCHER STÄTTE

Am 8. Dezember kamen die Beiratsmitglieder und einige Projektpartner im Haus der Niederlande in Münster ein letztes Mal zusammen, bevor die Abschlusskonferenz startete.

Themen der abschließenden Beiratssitzung waren unter anderem ein Rückblick auf die dreijährige Laufzeit des Forschungsprojekts und ein Feedback der Beiratsmitglieder zu den Ergebnissen. Lob erhielten die Projektpartner vor allem bezüglich der erfolgreichen interdisziplinären Arbeit der Partner in den vergangenen Jahren. Die Handlungsempfehlungen von SiKomFan würden allen in der Sicherheitsgewährleistung im Fußball involvierten Akteuren neue Optionen für ihre Arbeit ermöglichen. Gerade das Thema Kommunikation spiele eine immer wichtigere Rolle im Kontext von Fußballspielen, sei es interorganisational oder zwischen einzelnen Organisationen oder Gruppierungen. Die Beiratsmitglieder zeigten sich zuversichtlich, dass die Ergebnisse des Projekts in der Praxis großen Anklang bei den Verantwortlichen finden werden.



Vertreter des Beirats, der Projektpartner und des Projektträgers am 8. Dezember in Münster

Foto: SiKomFan

Die Sitzung fand im historischen Kaminzimmer im Haus der Niederlande in Münster statt. Hier verhandelte die niederländische Delegation die Unabhängigkeit von Spanien während der Friedensverhandlungen zum Dreißigjährigen Krieg. Das Gebäude gilt somit als die Geburtsstätte der modernen Niederlande.

Projektpartner:



Impressum

Herausgeber:

Thomas Kubera (ViSdP)

Redaktion:

Jennifer Dube
Dr. Andreas Werner
Malte Klemmt
Beatrice Borner

Kontakt:

Forschungsprojekt „SiKomFan“
Deutsche Hochschule der Polizei
Zum Roten Berge 18 - 24
48165 Münster
info@sikomfan.de